

Info

Zur Lage der Arbeitnehmer_innen aus den Westbalkanländern in Baden-Württemberg

Die Anzahl der Arbeitnehmer_innen aus Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Kosovo, Serbien und Mazedonien, die in den Beratungsstellen des DGB-Projekts Faire Mobilität und im Projekt Fair Posting Rat suchen, nimmt stetig zu. Sie kommen über die Arbeitnehmerfreizügigkeit, die Westbalkanregelung, verschiedene bilaterale Abkommen (z.B.) oder das Europäische Arbeitnehmerentsendegesetz. Trotz der gesetzlichen Rahmenbestimmungen beobachten Gewerkschafter_innen massive Formen der Ausbeutung. Um diesen arbeitsrechtlichen Verstößen einen Riegel vorzuschieben, setzen sich Berater_innen der Projekte Faire Mobilität und „Fair Posting“ für die Durchsetzung des Grundsatzes „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort für Mann und Frau“ ein.



Um die betroffenen Arbeitnehmer_innen mit vereinten Kräften zu unterstützen fand am 18.9.2018 ein Arbeitstreffen im Gewerkschaftshaus Stuttgart statt. Unter dem Titel „Zur Lage der Arbeitnehmer_innen aus den Westbalkanländern“ versammelten sich gewerkschaftliche Berater_innen aus den Projekten Faire Mobilität und Fair Posting, der Gewerkschaften SSSH (Kroatien), ZSSS & NSDS (Slowenien), Repräsentant_innen der Sozialkasse Bau, Vertreter_innen der Konsulate Kroatiens und Bosnien-Herzegowinas, Josip Juratovičs Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion, Vertreter_innen des Welcome Centers Stuttgart und der Integrationspolitik der Stadt Stuttgart sowie der Migrationsberatung aus dem Raum Stuttgart.

Fazit der Veranstaltung: Präventive Beratungsarbeit ist unbedingt notwendig. Sowohl entsandte Beschäftigte als auch Arbeitnehmer_innen, die die Freizügigkeit nutzen, sollten vor ihrer Ausreise über ihre Rechte informiert werden; besonders Arbeiter_innen, die aus Bosnien-Herzegowina oder anderen Drittstaaten über Slowenien entsandt werden. Marko Tanasić aus Slowenien betont:

„Viele Arbeitnehmer_innen aus sogenannten Drittstaaten kommen für den Broterwerb nach Slowenien. Sie begegnen zahlreichen Hindernissen auf ihrem Weg und nur wenige haben das Wissen und die Kraft mit ihnen umzugehen oder gar sich zu widersetzen.“ – Marko Tanasić

Es herrsche ein großer Bedarf an Medienarbeit und zielgruppenorientierten Informationsformaten.

With financial support of the European Union



Die Vertreter_innen der SOKA-BAU machten das Recht auf bezahlten Urlaub stark. Häufig streichen Arbeitgeber_innen das Geld der SOKA-BAU ein, ohne es für den Urlaub der Beschäftigten aufzuwenden. Die Soka-Bau verweist auf ihre Praxis Klagen einzureichen.

Die große Relevanz von Informationsarbeit führte die Diskussion zur Rolle von EURES. Viele Anwesende sehen bei dieser Beratungsarbeit eine Leerstelle. Das Angebot richte sich hauptsächlich an gut qualifizierte EU-Bürger_innen. Andere Gruppen profitieren nicht von deren Arbeit.



Darüber hinaus ging es auch um strukturelle Stellschrauben: Bis Ende 2017 ließ der slowenisch Staat Briefkastenfirmen unbehelligt gewähren. 2018 trat nun ein neues Gesetz in Kraft. Die zuständige Behörde prüft jetzt viel aufwendiger und lehnt eine beträchtliche Zahl an Anträgen auf Ausstellung von A1-Bescheinigungen ab. Das ist ein maßgeblicher Verdienst der beharrlichen Netzwerkarbeit des Gewerkschafters Tanasic und seiner Mitstreiter_innen.

Sunčica Brnardić verweist in ihren Ausführungen auf das bereits existierende Instrument der Generalunternehmerhaftung in Deutschland. Doch die alleine reiche nicht aus.

„Die Generalunternehmerhaftung zur Absicherung im Fall von nicht ausgezahlten Löhnen ist unersetzlich. Nur: Ohne einen systematischen Zugang zur Verantwortung aller Firmen, die von der Dienstleistungsfreiheit profitieren, können wir langfristig keine fairen Arbeitsbedingungen erwarten.“
– Sunčica Brnardić

Abschließend beteuerten alle Anwesenden, wie wichtig die transnationale Vernetzung sei. Josip Juratović betont, es gälte auch die politischen Entscheidungsträger_innen auf Bundes- und EU-Ebene stärker in den Dialog einzubeziehen und ihnen konkrete Löschungsvorschläge zu unterbreiten.

Das Treffen war ein Auftakt für regelmäßige Vernetzung im Raum Stuttgart rund um die Themen Migration und Arbeit.

<http://www.faire-mobilitaet.de/> | <http://www.fair-labour-mobility.eu/> | Fotos: (c) Katarina Pejić